

Amnesty International sieht genügend Beweise für Genozidvorwurf gegen Israel in Gaza

Amnesty International erhebt schwere Vorwürfe gegen Israel und sieht ausreichende Beweise für Völkermord an Palästinensern in Gaza. Der Bericht beleuchtet alarmierende Menschenrechtsverletzungen und fordert sofortige Maßnahmen.

CNN – Amnesty International erklärte am Mittwoch, dass ausreichende Beweise vorliegen, um zu glauben, dass das Verhalten Israels während des Krieges in Gaza als Völkermord an den Palästinensern gewertet werden kann – eine Anschuldigung, die die israelische Regierung vehement zurückweist.

Bericht über Völkermordvorwürfe gegen Israel

Der 296-seitige Bericht dokumentiert über einen Zeitraum von neun Monaten gesammelte Beweise und beschreibt zahlreiche Beispiele, in denen Amnesty Israels Streitkräfte und Regierungsbehörden vorwirft, drei von fünf unter der UN-Völkermordkonvention verbotenen Handlungen begangen zu haben. Dazu zählen die massenhafte Tötung palästinensischer Zivilisten, das Zufügen schwerer körperlicher oder psychischer Schäden sowie die gezielte Herbeiführung von Lebensbedingungen für Palästinenser in Gaza, die „darauf abzielen, ihre physische Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen“.

Die Absicht zur physischen Zerstörung

„Monat für Monat hat Israel die Palästinenser in Gaza als Untermenschen behandelt, die keinerlei Menschenrechte und Würde verdient haben, was seine Absicht demonstriert, sie physisch zu vernichten“, erklärte die Generalsekretärin von Amnesty International, Agnès Callamard, in einer Stellungnahme. Amnesty International wirft Israel umfangreiche und oft willkürliche Luft- und Bodenangriffe vor, die weitreichende Zerstörungen ziviler Infrastruktur sowie die erzwungene Massenvertreibung von Palästinensern innerhalb des belagerten Gebiets zur Folge hatten. Auch die Blockade humanitärer Hilfe wird als eine der Hauptanklagen aufgeführt.

Indizien des Völkermords seit dem 7. Oktober 2023

„Es gibt nur eine vernünftige Schlussfolgerung, die aus den präsentierten Beweisen gezogen werden kann: die völkermörderische Absicht ist seit dem 7. Oktober 2023 Teil des Verhaltens Israels in Gaza, einschließlich seiner Militärkampagne“, heißt es in dem Bericht von Amnesty.

Israel begann den Krieg in Gaza nach einem Angriff von Hamas-geführten Militanten auf den Süden Israels am 7. Oktober des Vorjahres, wobei 1.200 Menschen getötet und weitere 251 als Geiseln genommen wurden. In etwas mehr als einem Jahr wurden laut dem palästinensischen Gesundheitsministerium mehr als 44.000 Menschen in Gaza getötet und 104.000 verletzt aufgrund der anhaltenden Militärangriffe Israels.

Internationale Reaktionen und Vorwürfe

Die Rechtsvertreter der israelischen Regierung wiesen bei einem Auftritt im Internationalen Gerichtshof in Den Haag die als „grotesk verzerrt“ bezeichneten Völkermordanschuldigungen Südafrikas zurück. Sie argumentieren, dass die Konvention nur

dazu geschaffen wurde, um „eine böswillige Straftat in den außergewöhnlichsten Umständen zu behandeln“ und nicht, um die brutalen Auswirkungen intensiver Feindseligkeiten auf Zivilisten während eines Krieges zu adressieren. Südafrikas Vorwurf wird als „konzertierte und zynische Anstrengung“ bezeichnet, die Bedeutung des Begriffs „Völkermord“ selbst zu pervertieren.

Menschenrechtsverletzungen und militärische Angriffe

Amnesty International berichtet von einer alarmierenden Anzahl an Verletzungen und betont, dass die gezielte Massenvertreibung der Palästinenser in Gaza als Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen betrachtet werden sollte. Die israelischen Streitkräfte sind der Auffassung, dass sie im Einklang mit dem internationalen Recht handeln.

Folgen des Konflikts auf die Zivilbevölkerung

Der Bericht untersucht auch die immer schlimmer werdende humanitäre Situation in Gaza, einschließlich einer tiefgreifenden Hungerkrise, die durch die Blockade humanitärer Hilfe verursacht wird. Laut UN wurde im November nur eine kritische Anzahl an Hilfsgütern in das Gebiet gelassen, was zu katastrophalen Bedingungen führt.

Callamard forderte in ihrer Stellungnahme, dass die schwerwiegenden Ergebnisse des Berichts einen Weckruf an die internationale Gemeinschaft darstellen sollten, insbesondere für Staaten, die weiterhin Waffen an Israel liefern. „Alle Staaten mit Einfluss auf Israel müssen jetzt handeln, um die Gräueltaten Israels gegen die Palästinenser in Gaza sofort zu beenden“, erklärte sie abschließend. „Das ist Völkermord. Es muss jetzt aufhören.“

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)